

Aus der Gemeinderatssitzung am 19.02.2018

TOP Ö 1

Anfragen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger

Herr Michael Welk beschwerte sich als Anwohner der Handschuhsheimer Straße über „zu schnelles Fahren“ im Bereich zwischen den Einmündungen Wieblinger Straße und Grenzhöfer Straße. Zudem komme es durch das Abbremsen und Anfahren zu erheblichen Lärmbelästigungen. Er wollte wissen, ob evtl. durch eine Fahrbahnverengung oder der Anbringung von Fahrbahnschwellen Abhilfe geschaffen werden könne?

Frau Dr. Uta Erichse bat um einen sparsameren Umgang mit der Natur. Der Flächenverbrauch durch Baugebiete könne nicht mehr durch mehr Grün auf andere Flächen ausgeglichen werden. Sie bemängelte zudem die „ungünstige Lage“ des geplanten Spielplatzes im „Antoniusquartier“ und die nochmalige Ersatzpflanzung von Bäumen. Man solle sich bitte hierüber nochmal Gedanken machen.

TOP Ö 2

Entscheidung über die Annahme und Vermittlung von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen nach § 78 Abs. 4 GemO

Am 14.12.2017 fand die jährliche Seniorenfeier der Gemeinde in der Mehrzweckhalle statt. Die Tischdekoration (Weihnachtssterne, u.a.) konnte am Ende der Feier von den Besucherinnen und Besuchern gegen eine kleine Spende mit nach Hause genommen werden. Hieraus wurde ein Erlös zugunsten der örtlichen Notgemeinschaft i.H.v. 102,50 Euro erzielt, welcher von der Verwaltungsmitarbeiterin Frau Martina Mehrer am 15.12.2017 bei der Gemeindekasse einbezahlt wurde.

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat stimmt der Annahme der Spenden zu.

Ohne Aussprache einstimmig angenommen.

TOP Ö 3

Neubebauung des Grundstücks Schwetzinger Str. 19/21

- Beauftragung weiterer Planungsleistungen

Bezüglich der Bebauung des ehemaligen Adler-Areals mit einem Dienstleistungs- und Wohngebäude fanden erste Vorgespräche der Verwaltung mit dem bereits beauftragten Architekten, dem Tragwerkplaner und den Planern der Gebäudetechnik zur Abstimmung der erforderlichen Planungsleistungen statt. Auf der Basis der Kostenschätzung des Architekturbüros Roth wurden von den Fachplanern entsprechende Honorarangebote vorgelegt werden.

Nach Prüfung der Angebote durch die Verwaltung wurden diese in der Ausschusssitzung am 06.02.2018 vorberaten. Die angebotenen Honorare sind angemessen. In einem Fall wurde die vom Ausschuss geforderte Reduzierung der Nebenkosten von 6% auf 3% des Nettohonorars akzeptiert.

Planungsleistung	Fachplanungsbüro	Bruttlohonorar
Gebäudeplanung (Entwurfsplanung Objektüberwachung)	Roth Architekten GmbH Schwetzigen	239.000 EUR
Freianlagenplanung	Roth Architekten GmbH Schwetzigen	38.000 EUR
Tragwerkplanung	Ingenieurgemeinschaft Kronach+Müller GmbH & Co. KG Viernheim	75.000 EUR

Heizungsplanung	MBP Ingenieure Mühlhausen	43.000 EUR
Lüftungsplanung	MBP Ingenieure Mühlhausen	17.000 EUR
Sanitärplanung	MBP Ingenieure Mühlhausen	30.000 EUR
Elektroplanung	Planungsbüro Schlichting & Kreisel GBR Schwetzingen	37.000 EUR
Bauphysikalische Planung	Ingenieurbüro Dr. Schiebl Dielheim	10.000 EUR
		ca. 490.000 EUR

BGM Drescher gab eine kurze Zusammenfassung der bisherigen Vorgänge. Die Baukosten bezifferte er auf rund 3,1 Mio. Euro. Die Abschreibung, Unterhaltungskosten und Erbbauzins können voraussichtlich erwirtschaftet werden. Es gehe nun darum, zeitnah einen Bauantrag zu stellen und verbindliche Verträge mit den Mietern abschließen zu können. Ziel sei es, bis Anfang 2020 das Gebäude und die Außenanlagen fertigzustellen.

BAL Ernst erläuterte den vorliegenden Planentwurf im Detail.

GR Jutta Schuster (CDU) lobte das Verhandlungsgeschick des Bürgermeisters und die Entwurfsplanung von Architekt Roth. „Was lange währt, werde nun endlich gut!“ Sie zeigte sich erfreut, dass Stellplätze im Ortszentrum geschaffen werden und man mit der Sparkasse einen guten Mieter gefunden habe. Risiken seien die nicht vorhersehbare Bauzeit und evtl. Kostensteigerungen.

GR Gerhard Waldecker (PL) erinnerte daran, dass die Folgekosten bei der Gemeinde blieben. Ansonsten war er von der Planung überzeugt, das Gebäude werde sich gut einfügen. Als problematisch erachtete er auch die Rentabilitätsprognose. Mit Risiken behaftet sei die Vermietung der Räume an die Sparkasse (evtl. anstehende Zusammenschlüsse und damit einhergehend mögliche Filialschließungen).

GR Dr. Dr. Ulrich Mende (SPD) war froh darüber, dass es nun zu einer Lösung gekommen sei. Die Planung sei ansprechend. Als positiver Aspekt seien die Sparkassenräume anzusehen, als negativ befand er, dass es für Jugendliche und Vereine keinen Platz für ein Kommunikationszentrum gebe.

GR Sigrid Schüller (GLP) meinte, dass das Projekt für eine Belebung der Ortsmitte sorgen werde. Sehr gut befand sie die Einrichtung einer „barrierefreien“ öffentlichen Toilette. Architekt Roth habe gute Arbeit geleistet.

GR Ulf-Udo Hohl (ALP) äußerte die Befürchtung, dass es zu Kostensteigerungen kommen werde. Als fraglich befand er auch die erwartete Rendite und den dauerhaften Fortbestand der Sparkassen-Filiale.

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat beschließt die Beauftragung der von den Fachplanungsbüros angebotenen Planungsleistungen (weitere Gebäudeplanung, Freianlagenplanung, Tragwerkplanung, Heizungs-, Lüftungs-, Sanitär-, Elektroplanung und bauphysikalische Planung) mit Bruttohonorenaren in Höhe von insgesamt ca. 490.000 EUR und beauftragt die Verwaltung mit dem Abschluss von HOAI-Verträge.

Einstimmig angenommen, bei 1 Enthaltung von GR Hohl (ALP).

TOP Ö 4

Sanierung der Sportstätten in der Jahnstraße

- Beauftragung der Planungsleistungen

In der Gemeinderatssitzung am 20.11.2017 wurde die Sanierung der gemäß Pachtvertrag in Gemeindezuständigkeit liegenden Bereiche der Sportanlagen in der Jahnstraße (Kunstrasenplatz, Leichtathletikanlagen, Erneuerung Flutlichtanlage) mehrheitlich beschlossen und die Verwaltung beauftragt, die hierfür erforderlichen Schritte einzuleiten.

Das Fachbüro für die Planung, Entwicklung und Realisierung von Sportstätten Pätzold + Snowadsky aus Osnabrück hat am 07.12.2017 im Zusammenhang mit dem zum Jahresende zu stellenden Förderantrag Planentwürfe und eine Kostenermittlung vorgelegt.

Auf der Basis der für die Sanierung des Kunststoffrasenspielfeldes und der Rundlaufbahn mit Segmenten sowie für den Neubau eines Kleinspielfeldes geschätzten Nettobaukosten in Höhe von insgesamt 1.194.740 EUR wurde am 08.01.2018 ein Honorarangebot vorgelegt. Das Angebot wurde von der Verwaltung geprüft und in der Ausschusssitzung am 06.02.2018 vorberaten.

Es beläuft sich auf 78,70 % des Grundhonorars für die Leistungsphasen 3 - 9. Die Leistungsphasen 1 und 2 werden aufgrund der mit der Konzeptstudie zur Sportstättenverlagerung erbrachten Leistungen nicht in Rechnung gestellt.

Das Honorar für die besonderen Leistungen (statische Berechnung für die Fundamente der Flutlichtmasten und Baugrunduntersuchung) beträgt 5.214 EUR (netto).

Angeboten wird ein Bruttobononrar in Höhe von insgesamt ca. 189.600 EUR.

Das Honorarangebot wurde zu den Fraktionsitzungen aufgelegt.

BGM Drescher nannte die bisherigen Fakten zum anstehenden Projekt. BAL Ernst erläuterte hierzu den Planentwurf.

GR Andreas Berger (CDU) erinnerte an das Ergebnis der Bürgerbefragung. Die Gemeinde komme nun ihrer Pflicht nach. Es handle sich um einen ersten Schritt für ein Projekt, das zu einem Aushängeschild der Gemeinde werde. Der Verein sei aber auch gefordert.

GR Dr. Stephan Verclas (PL) bedauerte die massiven Planungskosten, welche aber nach den Vorgaben der HOAI nicht zu ändern seien. Er hielt es für wichtig, dass durch einen entsprechenden Zeit- und Ablaufplan für die einzelnen Bauabschnitte der laufende Spiel- und Trainingsbetrieb so gering wie möglich beeinträchtigt werde.

GR Dr. Dr. Ulrich Mende (SPD) freute sich darüber, dass es zügig vorangehe. Mit dem Fachbüro Pätzold + Snowadsky sei man in der Vergangenheit immer sehr zufrieden gewesen. Man müsse zwar hohe Kosten in Kauf nehmen, aber insgesamt könne man das Honorarangebot als fair ansehen. Seine Fraktion hat sich bereits für die Erhaltung eines Zuschusses eingesetzt.

GR Sigrid Schüller (GLP) hatte noch Fragen im Hinblick auf den Zugang vom Parkplatz zum Sportgelände, zu der Größe des Kleinspielfeldes und zur sonstigen Nutzung des Festgeländes. Sie hielt es auch für notwendig, die Lenkungsgruppe Sportstätten nochmal einzuberufen.

GR Ulf-Udo Hohl (ALP) wollte wissen, unter welcher Ziffer die Bestandsgebäude (beide Vereinshäuser und die Dr. Erwin-Senn-Halle) aufgeführt seien?

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat beschließt die Beauftragung der Planungsleistungen (Leistungsphasen 3 - 9) und der besonderen Leistungen zur Sanierung des Kunststoffrasenspielfeldes und der Laufbahn und zum Neubau eines Kleinspielfeldes auf der Grundlage des Honorarangebotes vom 08.01.2018 über die Bruttobononrarsumme von ca. 189.600 EUR.

Einstimmig angenommen, bei 1 Enthaltung von GR Hohl (ALP).

TOP Ö 5

Umgestaltung des Friedhofvorplatzes und Errichtung einer Rampe zum Parkplatz

In den Ausschusssitzungen am 05.12.2017 und 06.02.2018 wurden die Planungen der Verwaltung zur Umgestaltung des Friedhofvorplatzes und der Verbindung zu dem tiefer liegenden, nördlich angrenzenden Parkplatz vorgestellt.

Im Parkplatz- und Zugangsbereich des Friedhofs soll die Gesamtsituation durch verschiedene bauliche Änderungen verbessert werden. Momentan ist die Situation für die Fußgänger, die von den Parkbereichen zum Friedhof gehen unbefriedigend. Die Planung sieht eine allgemein bessere Zugänglichkeit vom Parkbereich sowie die verbesserte Situation in Bezug auf die Barrierefreiheit vor. Der Hauptzugang zum Friedhof vom Parkplatz soll durch eine seitliche Begrünung einladender gestaltet werden. Gegenüber dem ersten Entwurf wurden diese Flächen verkleinert. Die jetzt vorhandene Asphaltfläche soll aufgenommen und gepflastert werden. Die Parkplätze rechts vom Hauptzugang sollen schräg angeordnet werden, damit es möglich ist, den Gehweg hinter den parkenden Fahrzeugen zur Straßenseite hin sicher zu nutzen. Momentan ist dies durch das senkrechte Parken von zum Teil großen Fahrzeugen nicht möglich. In diesen Fällen muss der Fußgänger die Fahrbahn betreten. Das soll durch die schräge Parkplatzanordnung verhindert werden. Eine Folge ist, dass hier einige Parkplätze wegfallen. Auf dieser Seite würde die Anzahl der Parkplätze auf drei reduziert. Auf der linken Seite vom Zugang sind 7 Stellplätze geplant. Momentan sind 9 vorhanden. Die geplanten Parkplatzbreiten sind mit mehr als 2,50 m ausreichend bemessen und genügen somit den heutigen Ansprüchen. In diesem Feld werden direkt im Zugangsbereich 2 Behinderten-Parkplätze entstehen.

Der Zugang zum Friedhof vom nördlichen, tieferliegenden Parkplatz soll zukünftig über einen Durchstich in der nördlichen Friedhofsmauer realisiert werden. Hier soll eine Rampe vom Parkplatz als Zugang dienen. Diese bietet einen bequemen und direkten Zugang für alle Besucher und vor allem ist der Friedhof dann von dort aus barrierefrei erreichbar. Die vorhandene Treppe zum anderen Parkplatz soll wegfallen. Dadurch erreichen wir die maximale Ausnutzung der Stellplätze links vom oben beschriebenen Eingang. Durch die Anordnung dieser Rampe parallel zur nördlichen Friedhofsmauer fällt auf dem unteren Parkplatz kein Stellplatz weg.

Im Haushalt für das Jahr 2018 sind für den Friedhof zur Unterhaltung der Außenanlagen 140.000 EUR eingestellt. Für die jetzt vorgestellte Planung ist die Kostenschätzung bei 80.000 EUR. Somit reichen für diese Maßnahme die bereitgestellten Mittel voraussichtlich aus.

BGM Drescher betonte, dass das Ziel der Maßnahme ein attraktiver, barrierefreier Zugang zum Friedhof mit Parkmöglichkeit für den Bürgerbus und Beseitigung der vorhandenen Schwachstellen sei.

GR Andreas Wolf (CDU) betrachtete die Planung als sinnvoll. Er fragte nach dem Zeitplan und ob der Randstein bleibe.

BAL Ernst bestätigte dies. Eine Zeitschiene gebe es noch nicht.

GR Dr. Ulrike Klimpel-Schöffler (PL) befand, dass durch die geplante Maßnahme der Friedhof verschönert und sicherer werde.

Sie verspreche sich von der Anbringung der barrierefreien Rampe eine größere Nutzung des tieferliegenden Parkplatzes.

GR Jutta Schneider (SPD) lobte die Planungen, die Verbesserungen mit sich bringen.

GR Sigrid Schüller (GLP) bewertete die Haltestelle des Bürgerbusses sehr positiv.

GR Ulf-Udo Hohl (ALP) erkannte „kleine Verbesserungen“.

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat beschließt die Umsetzung der Maßnahme.

Einstimmig angenommen.

TOP Ö 6

**Austausch des Roh- und Schlammwasserbehälters in der Schwimmhalle der Friedrichschule
- Auftragsvergabe**

Der Rohwasserbehälter (früher Schwallwasserbehälter) im Keller der Turn- und Schwimmhalle ist eine technische Einrichtung der Schwimmbadtechnik. Er dient als Zwischenspeicher für Wasser, das von der Überlaufrinne des Schwimmbeckens zur Wasseraufbereitung fließt und zur Spülung der Filterbehälter vorgehalten wird. Im Schlammwasserbehälter wird das mit Schmutz verunreinigte Wasser aus der Filterrückspülung aufgefangen und nach Klärung an die Kanalisation abgeleitet. Die im Jahre 1981 montierten Stahlblech-Behälter stehen im Keller auf der Nordseite des Beckenumgangs. Die Innenflächen der Behälter waren mit einem Schutzanstrich gegen Korrosion versehen, der allerdings großflächig im Laufe der Jahrzehnte seine Funktion verloren hat. Bei der letzten Messung im Jahr 2016 wurde festgestellt, dass die Materialstärke in Teilbereichen bereits bis auf 50% der ursprünglichen Wandstärke zurückgegangen ist. Aus statischen Gründen ist daher ein Austausch der Behälter notwendig.

Geplant ist nun der Einbau von 2 getrennten Behältern aus Kunststoff mit jeweils 19,5 m³ und 12 m³ Fassungsvermögen und die Einbindung in die vorhandene Aufbereitungstechnik. Die Demontage der vorhandenen Behälter und die Erstellung der Fundamente für die neuen Behälter erfolgt im Rahmen einer freien Vergabe in Zuständigkeit des Bürgermeisters. Die voraussichtlichen Kosten hierfür werden auf insgesamt ca. 18.000 EUR geschätzt.

Der Austausch der Behälter wurde beschränkt ausgeschrieben. Zum Submissionstermin am 28.11.2017 lagen 3 Angebote vor. Ein Angebot musste ausgeschlossen werden, da die rechtverbindliche Unterschrift fehlt. Nach rechnerischer Prüfung der beiden im Wettbewerb verbliebenen Angebote ist die Firma Thomas Bauer aus Pfinztal mit 55.970,28 EUR der Bieter mit dem annehmbarsten Angebot. Fa. Bauer führt seit vielen Jahren zuverlässig die Wartungs- und Reparaturarbeiten in der Wasseraufbereitungstechnik des Bades durch. Einer Auftragserteilung steht aus Sicht der Verwaltung nichts im Wege. Im Haushaltsplan sind Finanzmittel bereitgestellt.

BGM Drescher teilte mit, dass die Turnhalle und das Schwimmbad am 16. Februar 2018 seit nunmehr 50 Jahren in Betrieb seien. Im Mai werde hierzu eine kleine Jubiläumsfeier stattfinden.

GR Dr. Felix Geisler (CDU) begrüßte die geplante und gewünschte Erhaltung der Funktionsfähigkeit des Bades. Die Gemeinde trage damit dazu bei, dass Kinder, aber auch Erwachsene Schwimmen lernen.

GR Gerhard Waldecker (PL) stimmte den Ausführungen seines Vorredners zu. „Es müsse uns wert sein!“

GR Jutta Schneider (SPD) schloss sich dieser Auffassung an.

GR Sigrid Schüller (GLP) meinte, dass „wir das Bad brauchen!“

GR Ulf-Udo Hohl (ALP) freute sich über die „Garantieerklärungen“ zum Erhalt der Einrichtung.

Beschlussvorschlag:

Der Auftrag über die Erneuerung des Rohwasser- und Schlammwasserbehälters wird an die Fa. Thomas Bauer aus Pfinztal zum Angebotspreis in Höhe von 55.970,28 EUR erteilt.

Einstimmig angenommen.

TOP Ö 7

Bekanntgabe der in der nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung am 18.12.2017 gefassten Beschlüsse

TOP NÖ 1

Niederschlagung von Gemeindeforderungen

Mehrheitlich angenommen.

TOP Ö 8

Verschiedenes; Bekanntgaben des Bürgermeisters und Anfragen aus dem Gemeinderat

BGM Drescher teilte mit, dass im Einfahrtsbereich des Parkplatzes an der Ev. Kirche ein Baum gefällt werden muss. Er sicherte entsprechende Ersatzpflanzungen zu.

Zum 1. März werden die Mitarbeiter des Ordnungsamts sowie Bürgeramtsleiter Sweeney in die Büroräume des Gebäudes Wilhelmstr. 2 (früherer Polizeiposten) umziehen.

Für den Betrieb des Bürgerbusses sind Fördermittel bewilligt worden. Diese betragen 5.000 EUR/Jahr.

GR Dr. Ulrike Klimpel-Schöffler (PL) sagte, dass sie im Bereich Hasenpfad (rechts nach dem Friedhof) festgestellt habe, dass ein dort befindlicher Walnussbaum gefällt wurde, der zweite stark gekürzt wurde. Dies sei nach einem Pächterwechsel erfolgt. Es stelle sich die Frage, ob dies zulässig sei?

BGM Drescher sicherte eine Prüfung zu.

GR Ulrike Breitenbücher (PL) wies auf den schlechten Zustand der Blumenkübel vor der Mehrzweckhalle hin. Eine Neubeschaffung oder das Abstrahlen der bisherigen Einfassungen sei zu überlegen.

Sie fragte auch, warum der Bürgerbus bzw. andere Fahrzeuge gelegentlich auf dem Rathausplatz abgestellt werden?

GR Sigrid Schüller (GLP) antwortete, dass dies nur bei Versammlungen des Bürgerbusvereins der Fall sei.

BGM Drescher sagte, dass es sich bei den anderen PKW wahrscheinlich um Fahrzeuge von Feuerwehrmitgliedern drehe, die zu Einsätzen eintreffen und keine anderen Parkmöglichkeiten finden.

GR Sigrid Schüller (GLP) lobte die große Teilnehmerzahl von Jugendlichen beim „Wintergrillen“ der Gemeinde.